

Geschicht täglich  
mit Ausnahme der  
Sonnt- und Festtage.

Bezugpreis  
für das Vierteljahr  
im Bezirk und  
Nachbarortsviertel  
Mk. 1.25  
außerhalb Mk. 1.35.



Anzeigenpreis  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pfg. die  
einseitige Zeile;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Pfg.  
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Re. 36.	Ausgabeort Altensteig-Stadt.	Samstag, den 11. April	Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.	1908.
---------	------------------------------	------------------------	----------------------------------	-------

**Amthches.**

**Staatliche Rindviehschau.**

In Dornstetten findet am Montag, den 13. Juli d. J., vormittags 8 1/2 Uhr auf dem Marktplatz eine staatliche Bezirksrindviehschau statt.

Zugelassen werden zur Schau Zuchttiere des Rot- und Fleckviehs nämlich:

- a) Farnen, sprungfähig, mit 2-6 Schafen,
- b) Kühe, erkennbar tragend, oder in Milch, mit höchstens 3 Kälbern.

Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen zuerkannt werden:

- a) für Farnen zu 140, 120, 100, 80 Mk.
- b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60, 40 Mk.

Uebigtens wird bemerkt, daß die Höhe, wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeführten Tiere endgültig festgesetzt wird.

Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens 10 Tage vor der Schau bei dem R. Oberamt bezw. Herrn Oberamtskämmerer Dr. Reinhardt in Freudenstadt unter Benützung der von diesem zu beziehenden Anmeldebörsche anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen.

**Die französische Armee.**

In Deutschland ist die Notwendigkeit des militärischen Dienstes so eingewurzelt, daß es verhältnismäßig wenig Stellungslüchtige gibt, auch Desertationen beschränken sich auf ein geringes Maß. Es vollzieht sich also der Mannschafsdersatz in ruhiger Weise. Anders liegt die Sache in Frankreich. Dort hat der Antimilitarismus unter den jungen Leuten schon so günstigen Boden gefaßt, daß wohl nur ein ganz gewaltiges nationales Ereignis, das alle Franzosen in patriotischen Tannmel versetzt, in der Lage sein wird, die dadurch verursachten Schäden abzuhelfen. Wie wenig Disziplin im französischen Soldaten der Gegenwart steht, haben wir aus französischen Werken, wie das des Majors Deland (Boulangers Schwiegerohn): „Einem neuen Sedan entgegen“ u. a. ersehen. Noch deutlicher wurden wir aber davon durch die tatsächlichen Vorgänge in Südfrankreich im vorjährigen Sommer überzeugt, wo ganze Regimenter den Gehorsam verweigerten, ihre Offiziere verhöhnten und sich sogar an ihnen vergrißen. Das schuldige 17. Infanterieregiment wurde zwar zur Strafe in die algerischen Wüsten geschickt, wo es sich noch heute seines Daseins „freut“; das hindert aber nicht, einen Schluß auf die Brauchbarkeit der französischen Armee zu ziehen. So hat in der französischen Kammer der Kriegsminister Picquart einige interessante Zahlen über den Stand der Desertationen und der Stellungslucht zum gefl. Nachdenken gegeben. Im Jahre 1898 gab es 1904 Deserteure und 4600 Stellungslüchtige, 1904 schon 2316 Deserteure und 4700 Stellungslüchtige, 1905 2674 Deserteure und 7807 Stellungslüchtige, 1906 3028 Deserteure und 8485 Stellungslüchtige und 1907 3437 Deserteure und 10830 Stellungslüchtige. Das sind seit 1898 an Deserteuren 1533 mehr und an Stellungslüchtigen 6230.

Vergegenwärtigt man sich die hohe Zahl von 10830 Stellungslüchtigen im letzten Jahre und nimmt dazu noch den Umstand, daß dem französischen Staate infolge des geradezu beängstigenden Geburtenrückganges bei der letzten Stellung 40000 Rekruten fehlten, so kann man sich leicht die Sorgen der Franzosen erklären. Wie sind nur aber diejenigen beschaffen, die sich stellen? Es hat den Anschein, als ob auch von ihnen ein großer Teil durch das Gift des revolutionären Antimilitarismus verseucht ist. Anders kann man sich die warnenden Stimmen einflussreicher Militärschriftsteller nicht erklären, die häufig auf das im großen und ganzen musterhafte Beispiel der Armee des östlichen Nachbarn hinweisen und mit aller Kraft davor warnen, daß die jetzige Armee in einen Krieg geföhrt wird. Man wird nun in Frankreich auf das Verhalten der französischen Truppen in Marokko hinweisen, ein Verhalten, das angeblich zu keinem Tadel Anlaß geben soll. Wirklich nicht? Hat man in Frankreich keine Ahnung davon, daß schon sehr viele Soldaten auf englische und deutsche Schiffe desertiert sind? Außerdem besteht die Fremdenlegion, die den Hauptkontingent der französischen Truppen in Marokko bildet, vorwiegend aus

Deutschen, Leute, die aus Verzweiflung tapfer kämpften und denen überdies die deutsche Disziplin in den Gliedern steht. Es gibt ja auch gute Regimenter in der französischen Armee, aber die vom Kriegsminister Picquart gegebenen Zahlen stellen die Armee Frankreichs doch in ein recht ungünstiges Licht.

**Tagespolitik.**

**Zum Vereinsgesetz.** Im Namen des Landesauschusses und des Ortsauschusses Stuttgart der Nationalliberalen Partei ist Mittwoch abend nach Bekanntwerden der endgültigen Annahme des Vereins- und Versammlungsgesetzes an den Reichstagsabg. Prof. Dr. Dierber folgenden Glückwunschsgramm abgegangen: „Ihrem tapferen Führer, dem glänzenden Redner und klugen Vermittler, dem das deutsche Volk die glückliche Vollendung des großen nationalen Werks mit in erster Linie verdankt, senden herzlichen Glückwunsch und freundlichen Gruß der Landesauschuss und der Ortsauschuss Stuttgart der Nationalliberalen Partei.“

**Staat und Schule.** Gegenwärtig werden in allen württembergischen Gemeinden auf Grund eingehender Fragebogen Erhebungen über den derzeitigen drücklichen Aufwand für die Volksschule angestellt. Es soll damit wohl eine zuverlässige Grundlage für die Frage der Uebernahme der Schullasten auf den Staat gewonnen werden.

**Die Redarwasserkräfte.** Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, ist eine Verlesung der württ. Regierung in Vorbereitung, wonach bei neuen Konzessionen für Wasserkraftanlagen der Staat als Bewerber für die Wasserkräfte in Betracht kommt, die sich für staatliche Zwecke, z. B. die spätere Elektrifizierung der Staatsbahnen usw., eignen könnten. So sollen am Redar keine Konzessionen mehr erteilt und diese Wasserkräfte für den Staat zurückbehalten werden.

**Parlamentarische Osterferien.** Der deutsche Reichstag erstreckt sich jetzt bis gegen das Ende dieses Monats hin der wohlverdienten Osterferien. Es ist ihm wohl zu gönnen, daß er jetzt ein paar Tage ausspannen kann; darf er doch mit Wallenstein sagen: „dieser letzten Tage Qual war groß“. Trohdem die Sitzungen mehremals schon um 11 Uhr vormittags begannen, dauerten sie wiederholt doch bis zum späten Abend, ja in vereinzelt Fällen sogar bis in das Morgengrauen des neuen Tages hinein. Dafür ist aber auch nicht nur der Etat rechtzeitig zur Verabschiedung gelangt, sondern es wurden auch noch die viel umstrittenen Vorlagen über eine reichsgesetzliche Regelung des Vereinswesens sowie über eine Reform des Börsegesetzes unter Dach und Fach gebracht. Mit dem Bewußtsein der getanen Pflicht haben die deutschen Volksvertreter die Osterferien begonnen, denen schon nach wenigen Sitzungstagen im Mai und noch im ersten Drittel dieses Monats die große Sommerpause folgen wird. Mit besonderer Genugtuung kann der Reichstagsler, Fürst Bälou, auf den verlossenen Tagungsabschnitt zurückblicken, der nicht nur die Durchführbarkeit der konservativ-liberalen Veröhnungspolitik bewahrte, sondern gleichzeitig auch den Wock so fest zusammenschmiedete, daß dieser hoffentlich auch im Herbst die Belastungsprobe durch die Reichsfinanzreform aushalten wird.

**Ueber die Einfuhr deutscher Waren mit englischer Aufschrift nach Frankreich** wird der „Köln. Zig.“ mitgeteilt: In einem vor kurzem vorgekommenen Fall hat die französische Generalzolldirektion sich dahin ausgesprochen, daß die Einfuhr deutscher Waren mit englischen Aufschriften nach Frankreich dann zulässig sei, wenn die Waren bei den englischen Aufschriften deutlich und dauerhaft den Vermerk fabrique en Allemagne oder fabrique par (Name des Herstellers) à (Ortsname), Allemagne, tragen. Alle hiervon abweichenden, wenn auch ähnlichen Vermerke sind nicht ausreichend. Es genügen also z. B. nicht Vermerke wie importe d'Allemagne oder fabrique à Pforzheim (bloßer Name ohne Allemagne) oder Fröh Müller, Offenbach, oder Karl Schulz, Reimscheid, Deutschland.

Die Annäherung zwischen Deutschland und Amerika soll gefördert werden durch die Entsendung nordamerikanischer Lehrer nach Preußen, die in den oberen Klassen

höherer Lehranstalten Vorträge über amerikanische Einrichtungen halten sollen. Die Neuerung ist ähnlich wie der Professorenaustausch gedacht, wenngleich über die Entsendung deutscher Lehrer nach Nordamerika noch nichts bekannt ist. Der Plan, dessen Kosten von der durch den amerikanischen Eisenkönig Carnegie errichteten Stiftung getragen werden, wird voraussichtlich schon im Oktober mit jährlich fünfundzwanzig bis fünfzig Lehrern in die Tat umgesetzt werden.

**Fürstenbesuch in Wien.** Das Programm des Fürstenbesuchs steht nunmehr fest. Gleichzeitig mit Kaiser Wilhelm — wahrscheinlich am 9. Mai — treffen die mit dem Hause Habsburg verwandten Fürsten, der Prinzregent von Bayern, die Könige von Württemberg und Sachsen und der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha hier ein. Donnittags findet eine feierliche Audienz der Bundesfürsten mit Kaiser Wilhelm an der Spitze in Schönbrunn statt, nachmittags Familientafel. Die Abreise der Fürsten erfolgt noch am gleichen Abend.

Die portugiesischen Wahlen verlaufen recht stürmisch. Daran sind aber, wenn man es ehrlich heraus sagen will, nicht nur die Oppositionsparteien schuld; vielmehr ist die Regierung, die eine geradezu brutale Wahlbeeinflussung ausübt, dafür im hohen Grade mitverantwortlich zu machen. Es ist angesichts dieser Tatsache kein Wunder, daß die anarchistischen Parteien der Konservativen und Liberalen, oder der Regeneratoren und Progressisten, wie sie in Portugal heißen, großartige Wahlsiege erringen, während die republikanischen Kandidaten fast ganz ausfallen; aber es kann auch nicht überraschen, wenn die Neuwahlen dem Lande den erwarteten Frieden nicht bringen, sondern die Situation nur verschlimmern. Die Zahl der wegen angeblicher Beteiligung an Wahlunruhen Verhafteten beläuft sich bereits in die Tausende; mehrere hundert von ihnen werden auf der Festung Carrias in Untersuchungshaft gehalten.

**Amerikanisch-venezolanischer Zwist.** Aus Newyork wird gemeldet: Die „Newyork World“ erfährt aus Washington, Präsident Roosevelt plane eine Militär- und Marineexpedition gegen Venezuela, da er den Präsidenten Castro satt habe. Eine Armee von 5000 Mann Truppen gelte für ausreichend, um Castro eine Lektion zu erteilen. Eine Bestätigung dieser Meldung bleibt abzuwarten.

**Landesnachrichten.**

Altensteig, 11. April.

**Theater.** Die Rezitation des dritten Aktes aus Maria Stuart durch Frau Direktor Bödgle bildete die Einleitung der gestrigen Vorstellung. Wenn die Rezitierende durch ihre natürlichen Ausdrucksmittel auch nicht in die Lage versetzt war, die Gestalt eines heroischen Weibes zu schaffen, von der kindlich sich Freuenden, der demütig Bittenden bis zur leidenschaftlich wild Erregten, sie verstand es doch, die Zuhörer vom ersten Moment bis zum Schluß für sich in Anspruch zu nehmen. — Die nun folgenden zwei Schwanke, zu deren gutem Gelingen sämtliche Darsteller ihr Teil beitrugen, riefen wahre Lachsalven hervor und versetzten das Publikum in eine sehr animierte Stimmung. Am nächsten Samstag abend soll die Buschleel nochmals gegeben werden.

**Von der Bahn.** Zwischen hier und Bernau schenkte dieser Tage eine Kuh vor dem herannahenden Zug. Der Zug mußte zum Stillstand gebracht werden, um dieselbe vom Geleise zu entfernen.

**Ein Werk von weittragender sozialer Bedeutung** für den Mittelstand, für Beamte, Kaufleute, Handwerker und andere Geschäftsleute bedeutet die vor kurzem vollgogene Gründung des Vereins „Kinderwohlfahrt“. Die vor Jahrzehnten bereits gegründeten Ferienkolonien, wie auch viele andere Wohltätigkeitsrichtungen, welche zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit unseres Arbeiterstandes geschaffen wurden, haben zur Genüge bewiesen, daß sie von unschätzbarem Werte sind. Auf Grund dieser Erkenntnis hat der sich über ganz Deutschland erstreckende Verein „Kinderwohlfahrt“ es sich zur Aufgabe gestellt, Kindern, deren Eltern in der Lage sind, zu einem Sommeraufenthalt auf dem Lande beizustehen zu können und darum von den Ferienkolonien meist nicht berücksichtigt werden, gegen ein mäßiges Entgelt Gelegenheit zu bieten, Körper und Geist zu stärken, damit sie nach Verlassen der Schule in geünder



Berufung einem Lebensberuf zugeführt werden können. Das erste Heim für unsere deutsche Jugend, dem nach Maßgabe der vorhandenen Mittel in verschiedenen Teilen unseres Vaterlandes weitere folgen werden, ist als Ferienheim Nordholz-Deichende bei Guxhagen an der Nordsee bereits seiner Bestimmung übergeben, eine mustergiltige Anlage, von insgesamt 30 Morgen. Der Pensionspreis für Kinder beträgt einschließlich der ärztlichen Kontrolle vorläufig 2 Mk. pro Tag, soll indessen aus den Erträgen von besonderer Veranstaltungen um ein bedeutendes ermäßigt werden. Der Verein „Kinderwohlfahrt“ richtet an alle deutsche Frauen und Männer aus dem Mittelstand, denen das Wohl ihrer Vieblinge am Herzen liegt, die Bitte um Beitritt zu dem Verein, damit insbesondere ein zweites Heim baldigst in Süddeutschland errichtet werden kann. Anfragen jeder Art aus Württemberg beantwortet gerne Handwerkskammersekretär G. Freitag in Reutlingen.

**G. Simmersfeld, 9. April.** Vergangenen Sonntag wurden hier 37 Konfirmanten eingeweiht, nämlich 21 Mädchen und 16 Knaben. Davon entfallen auf Simmersfeld 13, Fünfborn 11, Ettmannsweiler 8 und Beuren 5.

**Calw, 8. April.** Am Palmsonntag abends 8 Uhr findet im Vereinhause Calw ein Passions-Lichtbilderabend statt. Freunden volkstümlicher Kunst bietet sich hier Gelegenheit, eine Vorführung heroischer Passionsbilder älterer und neuerer Meister anzusehen.

**Tübingen, 9. April.** Die Strafkammer hat den Bauern Müller aus Simmohheim wegen versuchter Erpressung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er einen Handelsmann in Reutlingen, der eine ausgelagerte Forderung bei ihm eintreiben wollte, mit einer Anzeige wegen Sittlichkeitsvergehens und Betrugs bedroht hatte.

**Stuttgart, 9. April.** Der geschäftsführende Ausschuss des Verbandes der Südd. Industriellen (mit dem Sitz in Mannheim) begrüßt den Plan der Errichtung einer Außenhandels-Stelle zwecks Zentralisierung des Nachrichtenendienstes und hofft, daß diese Zentralstelle zur Förderung des Exportes baldmöglichst geschaffen wird. In einer offiziellen Erklärung des Verbandes Südd. Industrieller spricht sich dieser gegen die Errichtung von Arbeitskammern sowohl überhaupt, als auch in der in dem vorliegenden Entwurf geplanten Weise aus. Die Frage der event. Errichtung einzelner Arbeitskammern läßt die Erklärung offen.

**Stuttgart, 9. April.** Der „Staatsanz.“ veröffentlicht heute die Meldung über den Rücktritt des Finanzministers Dr. v. Jeyer. Gleichzeitig wird ein Handschreiben des Königs an Dr. v. Jeyer veröffentlicht. Dem scheidenden Finanzminister wird darin die königliche Anerkennung für seine zehnjährige, ebenso erfolgreiche wie verdienstvolle Tätigkeit ausgesprochen. Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit ließ der König dem Zurücktretenden seine Wüste aus Bronze zugehen.

**Stuttgart, 9. April.** Gleichzeitig mit dem Rücktritt des Finanzministers v. Jeyer meldet der „St.-A.“ die Ernennung des bisherigen Präsidenten der Hofdomänenkammer, v. Gehler zum Minister der Finanzen.

**Stuttgart, 9. April.** Der Deutsche Arbeitgeber-Verband im Walergewerbe hat, nachdem die Verhandlungen mit der Gehilenschaft betr. Abschluß eines Tarifs gescheitert sind, beschlossen, die Arbeiter in denjenigen Städten auszusperrten, in denen der Tarif abgelaufen und seitens der Gehilfen die Sperre verhängt worden ist. In Württemberg kommen dabei folgende Städte in Betracht: Heilbronn, Gmünd, Reutlingen, Tübingen, Göppingen und Ulm. Im ganzen handelt es sich um ca. 12000 Gehilfen in 30 Städten.

**Cannstatt, 9. April.** Die großen Ausgrabungen finden jetzt, wie die „Cannstatter Zeitung“ berichtet, ihren Abschluß. Die wenigen Mittel, die noch zur Verfügung stehen, sollen für einige Spezialuntersuchungen, die in der nächsten Zeit noch angestellt werden, und für kleinere Nachforschungen in diesem Sommer Verwendung finden. Die Funde werden nunmehr einer genauen Untersuchung und einer vergleichenden Feststellung unterzogen. Die Eisenteile und die Münzen waren mit einer dicken Rostschicht und einer Patina überzogen, die jetzt durch eine besondere chemische Lösung entfernt wird. Die Funde wandern dann in die Altertumsammlung. Die aufgefundenen Mauerreste liegen noch offen, doch werden sie mit dem Fortschreiten des Baues der Dragonerkaserne wieder zugedeckt werden. Zu erhalten wäre der Brunnenhahn, da er in einen Winkel des Baues fällt. Ein sichtbares Denkmal zur Erinnerung an die römische Vergangenheit des Platzes sollte wenigstens erhalten werden.

**Dürrenmühlader, 9. April.** Beim Rangieren auf dem Bahnhof Mühlader wurde der ca. 19 Jahre alte Anspanner Majer von Gündelbach durch einen entgleisten Wagen schwer verletzt. Im Krankenhaus verbrachte er um Mitternacht seinen Verlesungen.

**Gmünd, 9. April.** Am 1. Mai soll auf dem hiesigen Bahnhof eine der populärsten preussischen Einrichtungen, die Bahnsteigsperre, eingeführt werden, nachdem das Glasdach über dem Bahnsteig jetzt vollendet ist. Um das Publikum an die neuen Verhältnisse zu gewöhnen, sollen die Absperrenschranten zum Teil schon früher zur Anwendung gelangen.

**Ellwangen, 9. April.** Zu dem gemeldeten Mord schreibt die Pfr- und Jagtzeitung: Bei der Tat des Fabrikarbeiters Kaspar Müller, welcher sein Freund J. Hieber zum Opfer fiel, handelt es sich allem Anschein nach um einen Lustmord. Nach einem gemeinsamen Wirtshausbesuch kamen beide am Sonntag nachmittag auf dem Heimweg durch den Wald, wo nach einem vorausgegangenen Gespräch Müller aggressiv wurde und schließlich seinen Freund, der geduldet haben soll, er sag's seinem Vater, so lange würgte,

bis er kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Er verlegte ihm noch darauf mit seinem Stock einige Hiebe auf den Kopf, zog ihn bis auf Hemd, Krage und Kravatte aus und legte ihn sodann aufs Gesicht, damit er, falls er wieder zu sich komme, keinen Atem finden sollte. Da die Dunkelheit hereinbrach, ging der Mörder nach Hause. Dabei nach dem Verbleib seines Freundes Hieber gefragt, sagte er, der sei von ihm weg, um noch eine Wirtshaus zu besuchen. Am Montag arbeitete Müller, abends ging er zum Vater des Ermordeten, um diesen zu fragen, ob sein Sohn noch nicht nach Hause gekommen sei. Am Dienstag früh arbeitete er dann wieder, bis er, um etwas zu holen, fortgeschickt wurde. Nun ging er, nachdem es ihm keine Ruhe ließ, wieder zu dem Platz im Walde, wo der Ermordete lag. Da er etwas Furcht hatte, ging er, um sich Courage anzutrinken, in die Wirtshaus nach Spachweiler. Sodann kehrte er zur Leiche zurück und fing allmählich an, ihr die Junge, ein Ohr und sonstige Teile des Körpers abzuschneiden. Zuletzt verfehlte er ihr noch etwa 25 Stücke in die Brust. Heute wurde der Leichnam sezirt. Der Mörder zeigt keine Reue über seine Tat. Er ist allem Anschein nach geistig normal, aber ein stillschweigender, roher und verkommenen Burche. Nur schade, daß infolge seiner Jugend nicht die richtige Strafe an ihn vollzogen werden kann.

**Ellwangen, 9. April.** Ueber die bereits gemeldete furchtbare Bluttat eines Sechzehnjährigen wird noch berichtet, daß der Mörder, der als mondächtiger Geisteskranker, bei seiner Einlieferung durch Schrozheimer Bauern ein vollständiges Geständnis abgelegt hat. Danach ist der entscheidende Moment nicht der geringste Wortwechsel vorausgegangen, sondern Müller hat seinen Freund Hieber einfach niedergeschlagen, ihn geköpft und ihm den Schädel zertrümmert. Wie der Mörder selbst erzählt, hat er über eine Stunde gebraucht, bis Hieber tot war. Bevor er den Leichnam zer schnitt, habe er zehn Glas Bier getrunken. Obwohl Müller erklärt, daß er schon früher den Hieber ermorden wollte, nimmt man doch an, daß er die Tat bei verheiltem Verstand begangen hat.

**Heidenheim, 9. April.** Die hiesige Bäckerinnung hat ihre Konsumenten mit einem wesentlichen Brot- und Mehlabschlag überrascht.

**Mergentheim, 9. April.** Vorgestern abend kam es in der Brauerei Lenzler in Tauberhofsheim zwischen Arbeitern, die infolge des starken Regens an der Wasserleitung nicht weiter arbeiten konnten und deshalb schwer rechten, zu Streitigkeiten, wobei der 45jährige verheiratete Spanz aus Grünsfeld einen Stich erhielt und schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft wurde. Der vermeintliche Täter ist verhaftet.

**Aulendorf, SA. Waldsee, 9. April.** Die hiesige durch ihr Deutsch-Bilmer sehr renommierte Brauerei Hülle hat die Verkleinerungen für diejenigen Schiffe der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft übernommen, die ihren Abgangshafen in Genua besigen.

**Berlin, 9. April.** In dem Prozeß wegen der Wahlrechtsdemonstrationen am 21. Januar fällt das Landgericht heute das Urteil. Von den Angeklagten erhielten die Haupttäter Alfred, Vilge, und Matschke wegen Aufruhrs je 6 Monate Gefängnis unter Anrechnung von je 2 Monaten der Untersuchungshaft. Die anderen Angeklagten kamen mit geringeren Gefängnisstrafen davon.

**Berlin, 9. April.** Im Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses traten heute nachmittag 4 Uhr die beiden Häuser des preussischen Landtages zu einer gemeinschaftlichen Schlusssitzung zusammen. Ministerpräsident Fürst Bülow verlas eine vom 28. März an Bord der „Hohenzollern“ in Venedig datierte lgl. Vorlage, wodurch der Landtag für geschlossen erklärt wird.

**Berlin, 9. April.** In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde dem Entwurf des Vereinsgesetzes in der vom Reichstag beschlossenen Fassung und dem Entwurf eines Gesetzes betr. die Aenderung des Vorfengesetzes in der vom Reichstag beschlossenen Fassung die Zustimmung erteilt.

**Berlin, 9. April.** Heute früh stürzten nach einer Belastungsprobe bei der Humboldthafenbrücke 7 Arbeiter die auf einen zu schwachen Bohlenbelag getreten waren, ins Wasser. Zwei davon sind ertrunken, die anderen wurden gerettet.

## Ausländisches.

**Paris, 9. April.** Präsident Fallieres wird in Begleitung Pignons am 25. Mai nach London reisen.

**Paris, 9. April.** Die Bissaboner Behörden sollen jetzt alle Personen kennen, die an den zwei Verschwörungen gegen König Carlos teilgenommen haben. Die erste dieser Verschwörungen zielte darauf ab, König Carlos von seinem Besitze zu trennen und nur gegen das Geldnis der Berufung eines liberalen Kabinetts ins Palais zurückzuführen. Dieses Komplott wurde verraten, weil der Mitwisser zu viele waren. Daraus bildete sich ein kleinerer Kreis mit dem einzigen Programmpunkt: Tod der Dynastie.

**Paris, 9. April.** In St. Diz wurde ein Metzger und ein Viehhändler wegen der Lieferung verdorbenen Fleisches an die Armee zu je 3 Monaten Gefängnis und 1000 Franken Geldbuße bestraft. Ein Viehreiber erhielt 1 Monat Gefängnis und 500 Franken Geldstrafe.

**London, 9. April.** Nach einer Meldung der Central News ist der deutsche Lloyd-Dampfer „Hohenzollern“, der von Alexandria über Neapel nach Marseille unterwegs war,

bei Algiero auf Sardinien gestrandet. Ueber die Passagiere und die Besatzung liegen noch keine Meldungen vor.

**Sasnowice, 9. April.** Heute vormittag wurden der Gehilfe des Polizeimeisters und ein Polizeibeamter erschlagen. Der Täter entkam unerkannt.

**Bissabon, 9. April.** König Manuel besteht darauf, daß alle geheimen Berichte über die jüngsten Vorgänge in der Hauptstadt ihm zur Durchsicht vorgelegt werden. Der König soll nur mit größter Anstrengung seine seelische Depression verbergen, die letzten Nächte verbrachte er in seinem Arbeitszimmer. Große Veränderungen im Kabinett und in höheren Verwaltungsrat sollen bevorstehen.

**Teheran, 9. April.** Der Kriegsminister wurde gestern nachmittag von Soldaten, die ihren Sold verlangten, mißhandelt.

**Teheran, 9. April.** Auf Frau von Koshorn, der Gattin des österreichischen Gesandten, wurde, als sie mit die Gemahlin des russischen Gesandten am Morgen von einem Diner zurückkehrte, von einem Soldaten ein Schuß abgegeben, der haarfahrig an den beiden Damen vorbeiging. Frau von Koshorn, die bereits in China wegen ihres Nuts sich ausgezeichnet hatte, ließ sofort aus dem Wagen, ging auf den Soldaten zu und entriß ihm das Gewehr, welches sie mit sich nahm. Als der Soldat seiner Waffe nachsah, (1) wurde er von den in der Nähe der russischen Gesandtschaft herbeigeeilten Gendarmen festgenommen.

**Messina, 9. April.** Die Hohenzollern mit den Majestäten an Bord, die heute vormittag von Palermo in See gegangen war, passierte nachmittags 4 Uhr die Meerenge von Messina und setzte die Fahrt in der Richtung nach Korfu fort.

**Korfu, 9. April.** König Georg von Griechenland ist hier eingetroffen.

**Korfu, 9. April.** Die Hohenzollern ankert bereits vor Korfu. Morgen zwischen 11 und 12 Uhr fahren der König und die königliche Familie zu ihr in Barken. Nach der Begrüßung beider Herrscher findet auf der Hohenzollern ein Dejeuner statt, gegen 2 Uhr erwartet man die Ankunft des Kaiserpaars an der Landungsstelle.

**Washington, 9. April.** Präsident Roosevelt erteilt eine Spezialbotschaft an den Kongreß, worin er gesetzliche Maßnahmen zur Unterdrückung des Anarchismus fordert. Der Anarchist sei ein Feind der Gesellschaft, ja ein Feind der ganzen Menschheit.

**Merkel, 9. April.** Im Berliner Tiergarten wurde die zerstückelte Leiche eines 12-14jährigen Knaben gefunden. Die Obduktion ergab Tod durch Ersticken. Der Knabe ist also erst erdroffelt und dann zerstückelt worden. Der Mord ist nach ärztlichen Gutachten wahrscheinlich schon am Dienstag abend geschehen.

In Leipzig wurde ein 47jähriger verheirateter Arbeiter von einem Manne aus dem zweiten Stock auf den Hof gestürzt und lebensgefährlich verletzt. Die Polizei hat festgestellt, daß der Täter mit der Frau des Verletzten ein Verhältnis unterhielt. In Berlin stürzte der Portier eines Hauses, Katarzynski, mit seiner Frau infolge eines verhängnisvollen Zerfalls durch die offene Tür des Fahrstuhls in die Tiefe. Beide blieben tot liegen. Im Münchener Hoftheater löste sich bei der Vorstellung von Hebbels Judith in dem Parterre-Garderoberraum zwischen dem Hoftheater und dem Residenztheater ein gewaltiges Stück des Plafonds ab und stürzte mit furchtbarem Krach zu Boden. In Stadtsade zeigte in einer Kneipgesellschaft der Ingenieur Bömler einen ungefederten Revolver. Plötzlich entlud sich die Waffe und traf den Architekten Henebed tödlich.

## Vermischtes.

**Bismarck in der Walthalla.** Der Prinzregent von Bayern hat an den Kultusminister ein Handschreiben gerichtet, worin er anordnet, daß die Walthalla mit der Wüste des ersten Reichskanzlers, Fürsten Otto v. Bismarck, geschmückt werde, und daß die Aufstellung am Tage der 10. Wiederkehr des Todestages des Fürsten erfolgen solle.

**Die Nachspiele zum Hauptprozeß** werden allmählich geringer. Ende dieses Monats hat sich der Chefredakteur der „Badischen Presse“, Albert Herzog, wegen Beleidigung von Fräulein Molitor zu verantworten. Dagegen ist der im Hauptprozeß als Zeuge aufgetretene Kunsthändler Vent, der in seiner Broschüre: „Ja schwöre! Die Wahrheit über Hau!“ gebietlich seine nochmalige Vernehmung verlangte, nicht nur vor dieser Vernehmung, sondern auch vor der Verurteilung wegen Beleidigung in das Ausland ausgereist. Nicht viel anders hat es der Schriftsteller Weidner aus Charlottenburg gemacht. Er war ebenfalls wegen Beleidigung des Fräulein Olga Molitor angeklagt, zog es aber vor, in der Hauptverhandlung nicht zu erscheinen. Der Vorliegende verlas bei Beginn der Sitzung ein Schriftstück, in dem Herr Weidner mitteilte, daß er nach den Anstrengungen des Prozeßes seinen Wohnsitz dauernd ins Ausland verlegt habe!

**Castel del Monte,** dem alten Hohenstaufenschloß in Apulien, das zum Lustschloß geschaffen, die tiefste Erniedrigung und Trauer des alten Staufergeschlechts gesehen hat, galt u. a. unseres Kaisers Besuch auf dem italienischen Festlande. Von seiner alten Pracht ist allerdings nichts mehr geblieben. Schon seit Mitte des 17. Jahrhunderts unbewohnt und verlassen ist es allmählich mehr und mehr verfallen. Die herrlichen Marmortreppen, noch von Kaiser Friedrich II. angelegt, sind verschwunden. Die italienischen Adligen der Umgegend haben sie einfach demüht, um sich ihre Häuser damit zu bauen. Der Schmutz im Innern, die reizenden und zierlichen Säulenkapitelle, die Ausstattung der Decken, die Verzierung der Fenster ist größtenteils denselben Weg



genannt. Das herrliche Mosaikepflaster der acht großen Säle, welche um den Innenhof herumliegen, ist bis auf traurige Reste gestohlen worden. Der Bau ist in seiner Form, trotzigen Form mit den acht mächtigen achteckigen Säulen einzig in seiner Art. Wie schon gesagt, geschäffen zu einem Lust- und Liebesloose für Kaiser Friedrich II., in dessen Räumen und auf dessen Höfen sich das leichte und lockere Leben der Orientalen entwickelte, wurde es unter Manfred, Konrad IV. Halbbruder, dem Könige von Neapel und Sizilien Residenz. Doch schon nach wenigen Jahren brach das Staupengedächtnis zusammen und Manfreds 3 Söhne mußten in Castel del Monte dreiuhdreißig Lebensjahre verbringen. Das Schloß wurde alsdann königliche Domäne und 1528 von Laute geplündert. Es gelangte sodann in den Besitz der Familie der Herzöge von Caraffa, die aber keinen Wert auf das Schloß legten, und den Besitz verkommen ließen, 1876 wurde es von der italienischen Regierung angekauft. Jetzt betrat wieder ein deutscher Kaiser, allerdings aus anderem Hause, das alte Schloß.

#### Literarisches.

Jetzt, wo der herrliche Frühling naht und die Natur anfängt, sich mit Grün zu bekleiden, greift auch jede Dame nach ihrem Modenblatt, um sich selbst für den Frühling zu schmücken. Bei der Auswahl eines der zahllosen Modenblätter wird es: Prüfet alles und behaltet das Beste. Sicherlich wird die Wahl auf die überaus beliebte „Große Modenwelt“ fallen, wenn die Damen die soeben erschienene neueste, 22 Seiten starke Frühlingsnummer einsehen. Groß, weitlich groß, dem Titel entsprechend ist alles, was das Weltmodenblatt „Große Modenwelt“ mit bunter Fächerovignette, Verlag John Henry Schöner, bei beispiellos billigen Abonnementspreisen von Mk. 1.— pro Quartal bietet. Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. In Altensteig in der W. Nieferschen Buchhandlung v. Paul. Gratis-Probennummern der soeben in einer Auflage von ca. 200 000 erscheinenden Nummer vom 3. April verlange man vom Verlage John Henry Schöner, Berlin W. 35.

Der Aufschwung der Geflügelzucht und Liebhaberei zur Hühnerzucht in Oesterreich in den letzten Jahren ist wohl

größtenteils der rastlosen Tätigkeit des im In- und Auslande bestbekanntesten Züchters Max Pauly in Köflach zu verdanken. Dieser sucht nicht nur alle in Frage kommenden Kreise durch sein Fachorgan „Der Illustrierte Tierfreund“ auf die Rentabilität der Geflügelzucht und das sportliche Interesse derselben aufmerksam zu machen und für diese neue Freunde zu gewinnen, sondern er widmete auch seine Erfahrungen einer 30-jährigen regen Tätigkeit in einem großartigen Werke den Geflügelreuten und solchen, die es werden wollen.

Dieses Werk, betitelt „Handbuch der Geflügelzucht“, behandelt das Ganze der Sport- und Nutgeflügelzucht in so ausführlicher, leichtverständlicher Weise, daß wohl keine Frage auf dem ganzen Gebiete offen bleibt. Was es aber besonders wertvoll macht, das sind die prächtigen 412 Illustrationen, die den Text vervollständigen und ergänzen. Es ist wohl nicht zu viel gesagt, wenn wir behaupten, das Buch ist nicht nur das Beste, sondern auch das ausführlichste und reichste illustrierte in deutscher Sprache, das je über Geflügelzucht geschrieben worden ist, und ein unentbehrliches Bademeikum für jeden, der sich für Geflügelzucht interessiert und daraus Nutzen oder Vergnügen schöpfen will.

Trotz der reichen Ausstattung kostet das Buch nur Mk. 6.50 und ist durch die W. Niefersche Buchhandlung v. Paul, Altensteig und durch die Administration des „Tierfreundes“ in Köflach (Steiermark) zu beziehen.

#### Handel und Verkehr.

Calw, 8. April. (Viehmarkt.) Heutige Zufuhr 42 Ochsen, 36 Stiere, 98 Kühe, 40 Kalber, 37 St. Schmalvieh, 4 Kälber, zusammen 265 Stück. Der Handel war wenig belebt, die Preise hielten den seitherigen Stand. Es wurden verkauft 20 Ochsen zu 800 bis 1385 Mk., 14 Stiere zu 300—600 Mk. pro Paar, 36 Kühe zu 200—450, 15 Kalber zu 300—470, 12 Stück Schmalvieh zu 100—200 und 4 Kälber zu 60—100 Mk. Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt 159 Milchschweine, 76 Läufer. Bei lebhaftem Handel wurden sämtliche Schweine abgesetzt. Erhöhter Preis für Milchschweine 20—42 Mk., für Läufer 44 bis 95 Mk. pro Paar. Pferde waren 7 Stück zu Markt gebracht.

Herrenberg, 8. April. Aus den im Stadt- und Stiftungs-Wald veräußerten 470 Hm. Eichenstammholz wurden

35 247 Mk. aus 44 Hm. Buchenstammholz 1372 Mk. erzielt. Der erzielte höchste Preis für einen Eichenstamm mit 5,03 Hm. ist 695 Mk., derjenige für ein Hm. Ia. 134,80 Mk. und war überhaupt erstklassiges Holz gut begehrt und entsprechend erzielt.

**Finanzieller Wochenrückblick.** Die Geldverhältnisse haben sich in der abgelaufenen Berichtswoche weiterhin verbessert. Die Reichsbank sieht sich zwar noch nicht in der Lage, die erwartete Ermäßigung ihres Diskonts um ein Prozent vorzunehmen, diese steht aber sicherlich in nächster Aussicht, wenn sie nicht bereits erfolgt ist, bevor dieser Bericht zum Ausdruck gelangt. Die Inanspruchnahme des Marktes durch die großen Anleihen war augenscheinlich von langer Hand vorbereitet und wird insolge dessen nicht allzutief einschneiden, vielmehr erwartet man einen glänzenden Zeichnungserfolg. Der Börse ist der neue vierprozentige Typ äußerst sympathisch, mehr noch natürlich dem sparenden Publikum. Außerdem ist die Börsegeheime am Mittwoch abend in dritter Lesung endgiltig unter Dach gebracht worden. So wenig erfreulich sie für die Produzentenmärkte ist, so sehr kommt sie doch den Wünschen der Fondsbörse entgegen, die namentlich jetzt die Rechtsunsicherheit bezüglich der Differenzgeschäfte schwinden sieht. Die Folge davon war eine allgemeine Steigerung der Kurse und eine hoffentlich längere Zeit anhaltende Reubelebung der Unternehmungslust.

Ulm, 9. April. (Pferdemarkt.) Infolge des gleichzeitigen Münchener Pferdemarktes sowie der schlechten Witterung war die Zufuhr zu dem zweitägigen Pferdemarkt am Dienstag und Mittwoch nicht bedeutend. Insgesamt wurden 413 Stück zugeführt, davon die meisten aus Bayern und mit der Bahn. Die Qualität der Pferde war eine gute, insbesondere in schweren Arbeitspferden. Der Preis schwante zwischen 60 und 1500 Mk. Der Handel gestaltete sich am ersten Markttage lebhafter als am zweiten. Bei etwa 300 Verkäufen wurde ein Gesamtumsatz von 170 000 Mk. erzielt.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altensteig.

#### Bestellungen

auf unsere Zeitung „Aus den Tannen“ können fortwährend gemacht werden.

## Oberamtssparkasse Nagold mit unbeschränkter Haftung der Amts-korporation.

### Spareinlagen

im Mindestbetrug von 1 Mk.  
im Höchstbetrug 3000 Mk.  
bei Einzelpersonen von 5000 Mk.  
bei Familien und Verwaltungen von 5000 Mk.

werden jederzeit angenommen.

Die Verzinsung ist seit Oktober 1907 eine halbmonatliche; der Zinssfuß beträgt schon seit 1. Januar 1901 3 1/2 %.

Eltern, Pfleger und Vormünder, Arbeitgeber und Dienstherrn werden ersucht zur Sparsamkeit aufzumuntern.

Die Herren Ortsvorsteher übernehmen die kostenfreie Vermittlung von Einlagen und Rückzahlungen.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks verkauft



1 sehr gut gebauten Vistoriawagen mit abnehmbarem Vordach

2 Einspanner, 1 Zweispänner-Steinwagen mit 150 Btr. Tragkraft.

G. Rinn, Sangeschäft Altensteig.

Wegen anderweitigen Unternehmens verkauft seine

## sämtlichen Bauartikeln zu Fabrikpreisen der Obige.

### Jul. Schrader's Mostsubstanzen

in Extraktform  
geschliffen geschliffen

benötigen sich seit 20 Jahren als das Beste, Keckste und zugleich Billigste zur Bereitung eines

kräftigen und wohl-schmeckenden Hausstrunks (Most) Tausende von Akten. Reberall erhältlich.

Das Liter hiervon kostet 6 Pfennig. Reberall erhältlich.  
Vorrätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter.

Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader, Feuerbach-Str. Stuttgart.

Depot in Altensteig bei Chm. Burghard jr., in Nagold bei Heinrich Gauß, in Ebhausen bei Aug. Kehler.

Altensteig-Stadt.

## Stangen- u. Reig-holz-Verkauf

am Mittwoch, den 15. April d. J., nachm. 2 Uhr auf hies. Rathaus aus Stadtwald Brandhalbe Abt. 1 u. 2, Reigstamm Abt. 1 u. 2, Langerberg Abt. 2 u. 6, Markhalbe Abt. 1 u. 2: 88 St. Bauhänger I., II. u. III. Kl. 203 „ Dagstangen I., II. u. III. Kl. 537 „ Hopfenstangen I.—V. Kl. 1 Hm. buchen Anbruch 72 „ Papiertrüffel 6 „ tannene Brügel 100 „ tannen Anbruch

Den 6. April 1908.  
Stadtschulth.-Amt: Weller.

Altensteig.

Zwei kräftige

## Jungen

finden bei guter Ausbildung unentgeltliche Lehrstelle bei Joh. Klein Bau- und Möbelgeschäft.

2 tüchtige

## Gerbergesellen

verheiratete bevorzugt, finden in süddeutscher Lederfabrik auf Sohlleder dauernde Arbeit bei hohem Lohne. Offerten nimmt die Geschäftsstelle d. Bl. entgegen.

Feinster

## Stroh-hut-

Lack schwarz rot braun grün blau

vorrätig bei

K. Hengler seniore Joh. Gg. Hengler.

Berneck.

## Verkauf von aufbereitetem Nadelstammholz.

Die Gemeinde Berneck verkauft am Samstag, den 18. April nachmittags 2 Uhr im Submissionsweg auf dem Rathaus 1018 Stück Lang- und Klobholz mit 507 Hm. Darunter sind 64 Hm. I. Kl., 117 Hm. II. Kl., 115 Hm. III. Kl., 74 Hm. IV. Kl., 91 Hm. V. Kl., 44 Hm. VI. Kl. Angebote auf das Ganze müssen in Prozenten der Taxpreise des Altensteiger Revieramts spätestens bis Samstag, den 18. April, nachmittags 2 Uhr bei dem Stadtschulth.-Amt eingereicht werden, woselbst um genannte Zeit die Eröffnung der Offerte stattfindet.

Stadtschulth.-Amt: Weif.

Altensteig.

## Richard Rienz, Dentist

wohnhaft bei Gerber Scholder.

Künstlicher Zahnersatz pro Zahn 4 Mk.

## Zahnpfomben

in Email oder Silber 3 Mk., Metall 2 Mk.

Täglich zu sprechen. Sonntags bis 4 Uhr.

Altensteig.

Habe einen größeren Posten

Schönen Buchs sowie Stachel- u. Johannisbeer-Bäume in hoch und sämtliche

## Zwergformen

um damit zu räumen, billigst abzugeben.

Walz, Landschaftsgärtner.





Latein- und Realschule  
Altensteig.  
**Die mündliche Prüfung**  
findet am  
**Mittwoch, den 15. April**  
vormittags von 9 Uhr an statt (mit der Vorklasse beginnend).  
Hierzu werden die Eltern der Schüler, sowie Freunde der  
Anstalt geziemend eingeladen.  
Altensteig, den 10. April 1908.  
Vorsteheramt: Zimmer.

Anderweitigen Unternehmungen halber sehe mein  
 **Haus mit Schmiede- und Fuhrgeschäft**  
dem Verkauf aus. Uebernahme sofort oder nach Belieben. Das Ge-  
schäft kann auch ohne Haus gekauft werden. Das  
**Inventar samt Fuhrakkorden**  
wird eventuell in einigen Teilen abgegeben, sowie auch die  
Schmiede für sich allein mit Haus oder in Pacht.  
**Adam Sehr, Altensteig.**

Ich komme am  
**nächsten Montag, vormittags 10 Uhr**  
mit einem  
**großen Transport hochträchtiger**  
 **Rühe und Kalbinnen**  
nach Altensteig in den Hirsch, wozu Liebhaber freundlichst einladet  
**G. Hirschfelder, Bixingen.**

Altensteig.  
Auf bevorstehende  
**Ostern**  
empfehle  
Gummibälle  
aller Art und verschiedener Größe  
Gazebälle  
Celluloidbälle  
Ballnetze  
Ballschläger  
Steinmörbel  
Glasmörbel  
Holzeier  
verschiedene Größen ineinander  
Sandformen  
Gartengeräte  
Springreife  
Springseile  
Schmetterlingsnetze  
und noch viele passende Sachen zu  
Geschenken zu äußerst billigen Preisen.  
Um geneigte Annahme bittet  
höflichst  
**Fr. Adrion Bw.**

Altensteig.  
Bestellungen für die Charwoche  
auf  
**Seefische:**  
  
Schellfische  
Seelachse  
Schollen  
Rotzungen  
Seehechte  
Zander  
nimmt bis Freitag nachmittag, den  
10. ds. Mts. entgegen  
**Chr. Burghard jr.**

**Mostobst**  
  
**HEINEN'S MOST-EXTRACT**  
Hauptbest: natürl. Extract aus Früchten  
besonders erfrischendes, heilbares Getränk.  
Durch Güte und Wohlbekanntheit  
beliebt und begehrt deshalb  
bei Tausenden täglich im Gebrauch.  
Der Kenner nimmt keine der vielen Nachahmungen  
an.  
Ulter 50 Pf. hochkonzentriert  
Portion 150 Liter Nr. 320-50 Liter Nr. 120  
**ANTON HEINEN, PFORZHEIM.**  
Niederlagen: Gottfr. Roh und  
Joh. Roh, Räfem., Altensteig,  
Joh. Großhaus, Berned.

**Konditorei Hecky**  
empfiehlt  
**Suppenstangen**  
Stück 15 Pfg.  
sowie  
**f. Wiebele.**

Waldborf,  
Ca. 30 Jtr. gut eingebrachtes  
**Heu u. Dehmd**  
hat zu verkaufen  
**Jakob Luz.**

Altensteig.  
Eine 3-Zimmerige  
**Manfarden-Wohnung**  
nebst Zubehör in der Schillerstr.  
hat auf 1. Mai an eine ruhige  
Familie zu vermieten, sowie eine  
2-Zimmerige

**Wohnung**  
per sofort  
**G. Schneider**  
Hausmaterialien-Geschäft.

Altensteig.  
Frisch eingetroffen:  
**Marmeladen**  
la. Melange 1 Pfd. M. — 35  
in 5 Pfd.-Eimern 1.60  
10 2.70  
Zweifachen 1 Pfd. — 45  
in 5 Pfd.-Eimern 1.70  
10 3.—  
fte. Preiselbeeren 1 Pfd. — 50  
in 10 Pfd.-Dosen 4.—  
bei  
**Chr. Burghard jr.**

**Fürs Frühjahr**  
empfehle in schöner Auswahl:  
**Gartengeräte**  
**Schiebkarren**  
in Holz und Metall  
**Sandformen**  
in Holz und Metall  
**Sandwagen**  
**Botanischer-Gapseln**  
**Schmetterlingsnetze**  
**Laufreife**  
**Springseile**  
**Glas- und Stein-**  
**Mörbel**  
**Schüssler**  
**Gänzer**  
**Ballschläger**  
**Woll-, Celluloid- u.**  
**Gummi-Bälle**  
bei billigen Preisen.  
**J. Wurster, Altensteig.**

Besenfeld, 10. April 1908.  
**Codes-Anzeige.**  
  
Verwandten, Freunden und Bekannte machen  
wir die traurige Mitteilung, daß es Gott dem  
Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Gattin,  
Mutter, Großmutter, Schwägerin und Schwieger-  
mutter  
**Kathrine Kappler**  
geb. Burthardt  
heute nacht halb 3 Uhr nach langem Leiden im  
Alter von 66 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Carl Kappler mit seinen Kindern.**  
Beerdigung findet am **Palmsontag, den 12. April,**  
nachmittags 2 Uhr statt.

**Siefert's Hausstrunk**  
ist und bleibt der beste und billigste  
**Vollstrunk.**  
Überall eingeführt. Voller Erfolg für Obstmost und  
Rebwein. Gesund u. belümmlich. Viele Anerkennungen.  
Einfachste Bereitung. Weinstoff für 100 Liter mit 1a.  
Weinrosinen nur 4.—, mit Malagatrauben 5.—,  
(ohne Zucker) franco Nachnahme mit Anweisung.  
1a. Weinzucker auf Verlangen zum billigsten Preise.  
Zell-Darmersbacher Weinstoff-Fabrik  
**Wilh. Siefert, Zell a. D. (Baden)**

Altensteig.  
Eine größere Partie  
**Reste**  
in:  
**Buckskin**  
**Halbtuch**  
**Hosenzug**  
u. s. w.  
ist eingetroffen und empfiehlt  
solche zu äußerst billigen Preisen  
**G. Frif.**

**Liebling-**  
Seife aller Damen ist die allein echte  
Siedensperd-Lilienmilch-Seife  
v. Bergmann & Co., Badensau.  
Denn diese erzeugt ein zartes, reines  
Gesicht, rosiges, jugendfrisches  
Aussehen, weiße, sammetweiche  
Haut u. blendend schönen Teint.  
à St. 80 Pfg. bei: **Knotheler Schiler**  
sowie bei **Joß, Kallendach.**  
Gestorbene.  
Magold: Jakob Luz, Schneidmstr.  
Stuttgart: Erich Wailer.

**Kirchliche Nachrichten.**  
**Sonntag, 12. April.** Palm-  
sonntag, Predigt halb 10 Uhr,  
Leidensgeschichte, Lied 152. Abend-  
mahl mit den Konfirmanden. 2  
Uhr Unterredung mit den Kon-  
firmanden.  
**Donnerstag, 16. April.** Grün-  
donnerstag halb 10 Uhr Predigt  
und Beicht, ab. 6 Uhr Abend-  
mahl mit eingeleger Beicht.  
**Freitag, 17. April.** Karfreitag  
halb 10 Uhr Predigt und Abend-  
mahl. 2 Uhr Gesangsgottesdienst  
und Beicht.  
**Methodisten-Gemeinde.**  
Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Predigt,  
12 Uhr Sonntagschule, ab. 8  
Uhr Predigt.  
Karfreitag vorm. 9 1/2 Uhr u. ab.  
8 Uhr Gottesdienst.  
Altensteig-Stadt.  
Schrannenzettel vom 7. April 1908.  
Rover Dinkel . . . 8 50 8 04 7 80  
Faber . . . . . 10 50 9 60 9 20  
Gerste . . . . . 10 70 9 96 9 40  
Weizen . . . . . 12 50 11 80 11 —  
Roogen . . . . . 12 50 11 80 11 50  
Bohnen . . . . . 8 40 8 22 7 95  
Wicken . . . . . — 12 22 —  
1/2 Pfg. Butter . . . . . 95 Pfg.  
2 Eier . . . . . 12 und 18 Pfg.  
**Notiztafel.**  
Am Mittwoch, den 15. April d. J.  
kommen im Gemeindevaal Ober-  
jettingen Lehesbau zum Verkauf:  
20 Stück Eichen und Birken, 35 Stück  
forcheneres Sägholz, 294 Stück eichene  
Wagnerstangen, 95 St. bir. Stangen.  
Zusammenkunft im Schlag vorm.  
8 1/2 Uhr.

Zur Mostbereitung

**Plochinger Apfelmmoststoff**

ferner

**Most-Corinthen Ia. Provincial**

gequotscht Mk. 18 — p. Ctr. 1907er ganze Frucht Mk. 25. — p. Ctr.

bei **C. W. Lutz Nachf., Fritz Bühler jr., Altensteig.**

Zur Mostbereitung

